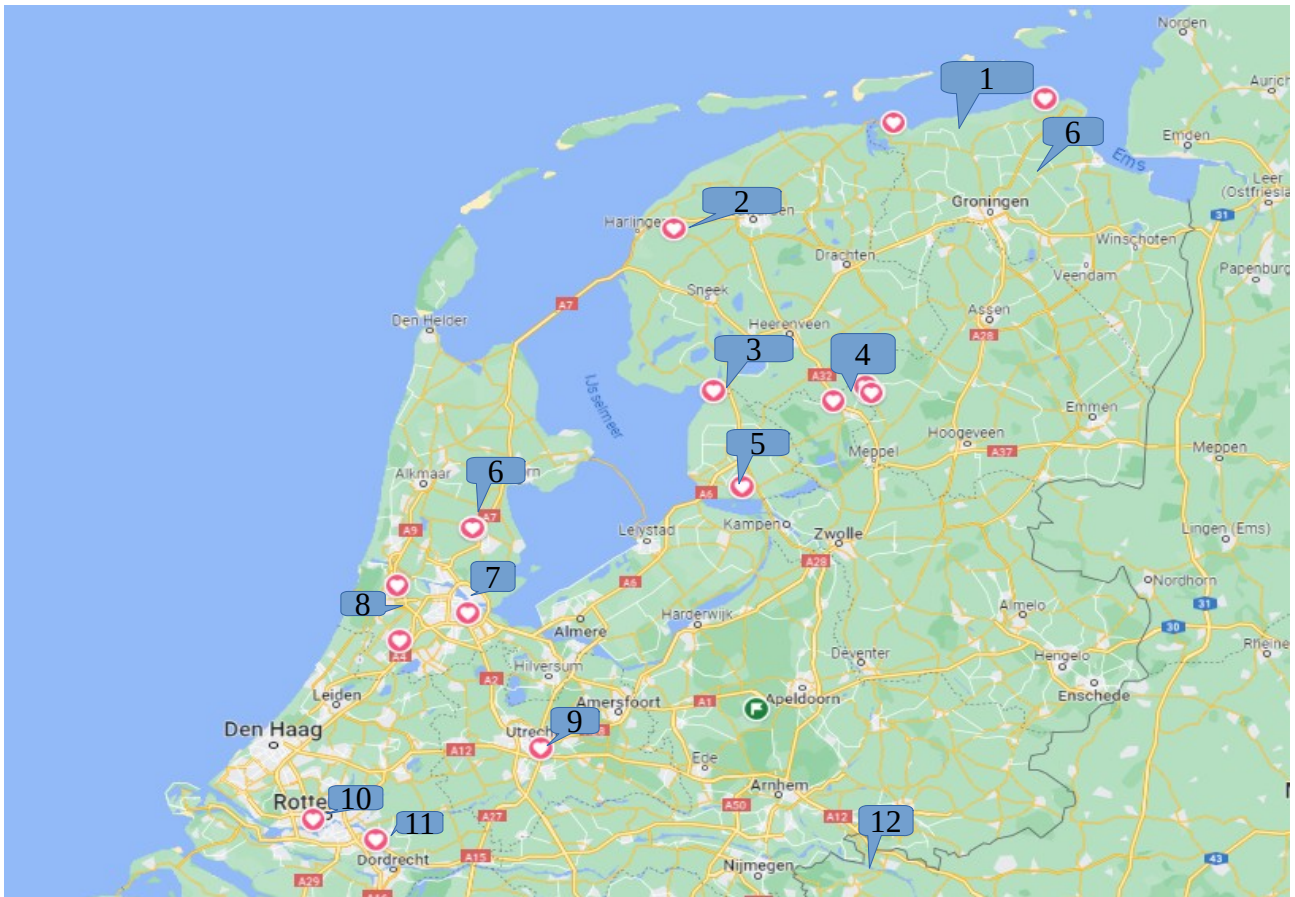




Geschichte(n)-Orte in den Niederlanden



1	Wattenmeer	Landschaft	Wanderung, Radtour	Blogbeitrag
2	Eise Eisinga Planetarium	hist.Wissenschaft	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Dampfumpwerk Wouda	Industriedenkmal	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
4	Kolonien der Barmherzigkeit	Siedl.,soziales Proj.	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
5	Polderlandschaft Schokland	Hist.Kulturlandsch.	Wanderung	Blogbeitrag
6	Beemster Polder	Kulturlandschaft	Ausflug	Blogbeitrag
7	Grachten von Amsterdam	Stadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
8	Verteidigungslinien Amsterdam	Bauw./Festungen	Ausflug/ Spezialgebiet	Blogbeitrag
9	Rietveld-Schröder-Haus Utrecht	Architekturgesch.	Spezialgebiet	Blogbeitrag
10	Van-Nelle-Fabrik Rotterdam	Industriegeschichte	Spezialgebiet	Blogbeitrag
11	Mühlen von Kinderdijk	Technik,Landschaft	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
12	Niedergermanischer Limes	Archäologie	Ausflug, Spezialgebiet	Blogbeitrag

Dass in unserem Nachbarland sehr ordentlich und nicht zu schnell gefahren werden muss, dürfte allgemein bekannt sein. Keine Maut, außer 2 Tunnel.



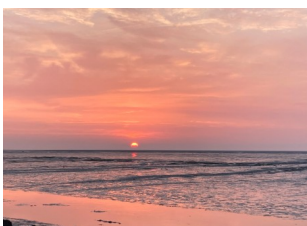


1. Niederländisches Wattenmeer (transnationales Welterbe seit 2009)

- Beschreibung

Das Weltnaturerbe Wattenmeer ist eines der letzten großen Gezeitenökosysteme, in dem die natürlichen Prozesse weitgehend ungestört ablaufen. Als wichtiges und unverzichtbares Rast- und Ruhegebiet für die Vogelzugrouten sowie Lebensraum für Meeressäuger ist es wichtig für die weltweite Biodiversität. Zum Weltnaturerbe auch gehören Gebiete in Deutschland und Dänemark.

- Impressionen



- mein Eindruck

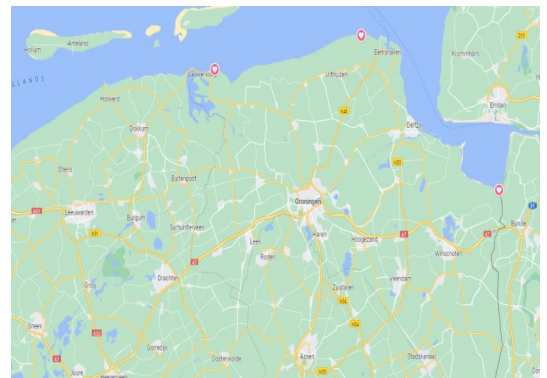
Entlang der Küste gibt es eine Reihe schöner und interessanter Aussichtspunkte, z.B. den Kiekkaste oder das Noordkaap. Absolut sehenswert ist der Nationalpark Lauwersmeer. In den kleinen Fischerorten erlebt man holländische Freundlichkeit und ein Sonnenuntergang über dem Watt ist ein unvergessliches Naturschauspiel.

- meine Bewertung

Das niederländische Wattenmeer lädt mit Radwegen, kleinen Fischerdörfern und verschiedenen Aussichtspunkten zum sehr entspannten Wandern, Radfahren und Tiere beobachten ein. Einen der phänomenalen Sonnenuntergänge sollte man unbedingt erleben. Mehr im oben verlinkten Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Sobald man z.B. von Leer über die Grenze fährt, wird es holländisch freundlich und gemütlich. Teilweise ist die Küste nur über Feldwege und zu Fuß zu erreichen, durch den Nationalpark Lauwersmeer führt die Straße. In den Fischerorten gibt es meist Wege auf den Deich und Aussichtspunkte.



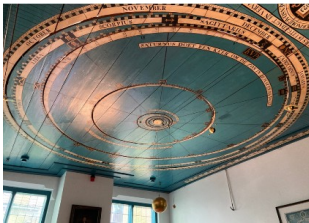


2. Eisinga-Planetarium Franeker (Welterbe seit 2023)

- Beschreibung

Es ist das weltweit älteste funktionsfähige Modell des Sonnensystems und noch im originalen Zustand in Betrieb. Entworfen und gebaut wurde es zwischen 1774 und 1781 von Eise Eisinga, einem friesischen Wollkämmerer und autodidaktischen Amateur-Mathematiker und -Astronomen (1744-1826) und befindet sich in seinem Wohnhaus. Er war kein Wissenschaftler, sondern ein kreatives Genie. Eisinga konstruierte das Modell unseres Sonnensystems aus Eigeninitiative, um zeitgenössische Prophezeiungen des bevorstehenden Weltuntergangs, wissenschaftlich zu widerlegen.

- Impressionen



- mein Eindruck

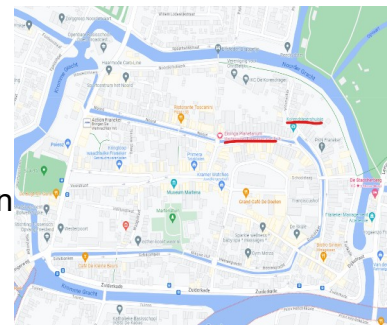
Eisinga baute das Planetarium in seinem eigenen Haus, es befindet sich an der Decke des Wohnzimmers und die Zahnradkonstruktion im Dachboden. Die Planeten bewegen sich in Echtzeit an langen Fäden, die von der Decke hängen. All das sowie die weiteren Wohnräume und die Färberei sind zu besichtigen, begleitet von einer Ausstellung über astronomische Geräte und wissenschaftliche Veröffentlichungen dieser Zeit.

- meine Bewertung

Durch das Haus des Wollkämmerers zu gehen ist eine Zeitreise der ganz besonderen Art. Neben all dem, was man hier über seine Zeit, Arbeit und den Stand der Wissenschaft erfährt, lohnt sich auch ein Bummel durch den Ort, der weitere interessante Bauwerke aufzuweisen hat (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

Das Haus von Eisinga liegt direkt im historischen Zentrum mit seinen schmalen Gassen. Man parkt am besten etwas weiter auswärts und gönnt sich nach dem Besuch einen ausgedehnten Spaziergang durch den interessanten Ort. Das Museum im Korendragershuisje kann man kostenlos besichtigen.





3. Dampfpumpwerk Wouda (seit 1998 Welterbe)

- Beschreibung

Was wäre das Land unter dem Meeresspiegel ohne sein Wassermanagement? Das Pumpwerk Woudagemaal in Lemmer war zum Zeitpunkt seiner Errichtung das größte und technologisch fortschrittlichste Dampfpumpwerk der Welt und ist bis heute erfolgreich in Betrieb. Es wurde gebaut, um eine Überflutung der tiefliegenden Gebiete Frieslands zu verhindern. Heute wird es mit Öl betrieben.

- Impressionen



- mein Eindruck

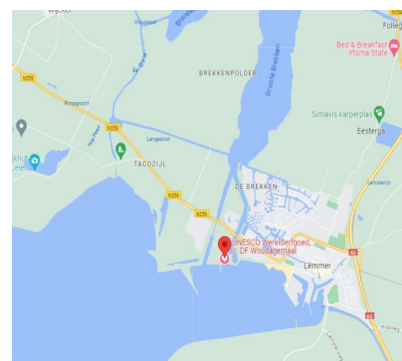
Das Pumpwerk in Wouda gibt einen höchst interessanten Einblick in das holländische Wassermanagement und dessen Entwicklung sowie das Leben hinter den Deichen. Das erfährt man im Laufe einer Führung durch das Werk sowie in der multimedialen Ausstellung im Welterbezentrum. Und nicht zuletzt kann man hundert Jahre alte schöne Industriearchitektur bewundern.

- meine Bewertung

Bei einer Tour durch die Niederlande ist ein Besuch des Woudagemaal eigentlich ein Muss. Hier bekommt man wertvolle Einblicke in die Technik, mit der dem Meer das Land abgerungen wurde und das Verständnis für viele besondere Aspekte des Lebens im Land. Unbedingt an einer Führung teilnehmen und die Ausstellung anschauen. Mehr dazu im Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken

Das Welterbe ist gut ausgeschildert und verfügt über einen großen Besucherparkplatz. Unterwegs sollte man aufmerksam auf die verschiedenen Kreuzungen von Straßen und Kanälen zu achten – wer ist schon einmal unter einem Segelboot durchgefahren?





4. Kolonien der Barmherzigkeit (Welterbe seit 2021)

- Beschreibung

Die Kolonien in Frederiksoord und Wilhelminaoord wurden nach 1818 von der Gesellschaft der Wohltätigkeit als soziales Experiment gegründet, um der durch die napoleonische Unterdrückung entstandenen Armut zu begegnen. Es wurden Siedlungen mit kleinen Bauernhäuschen für arme Städter gebaut, die das umliegende Land urbar machten und bewirtschafteten. Daneben gab es Bildung, medizinische Versorgung und Gemeinschaftseinrichtungen.

- Impressionen



- mein Eindruck

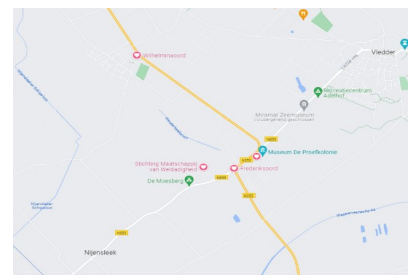
Den besten Überblick und ein tolles Welterbe-Museum gibt es in Frederiksoord. Hier kann man auch einen Film sehen und danach alleine mit einer Keycard einige Wohnhäuser und die Schule besichtigen. Alle Bauwerke in der Siedlung sind mit Tafeln und historischen Fotos sehr gut erläutert.

- meine Bewertung

Es ist spannend, von authentischem historischen Flair umgeben, in dieses soziale Projekt einzutauchen. Zum Zeitpunkt meines Besuches war Wilhelminaoord noch im Aufbau, doch Frederiksoord ist eigentlich ein Must See. Mehr dazu im o.g. Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken

Vor dem Museum De Proefkolonie in Frederiksoord (s. Google Maps) ist ein großer Parkplatz, von dort sind die Häuser und Einrichtungen der Siedlung fußläufig zu erreichen.





5. Polderlandschaft Schokland (Welterbe seit 1995)

- Beschreibung

Die Geschichte der Halbinsel, später versunkenen Insel Schokland, symbolisiert den Kampf gegen das Wasser. Nach dem Bau des großen Deiches und der Trockenlegung der Zuidersee ist das Land wieder betretbar und es finden sich Zeugnisse der Besiedelung seit prähistorischen Zeiten.

- Impressionen



- mein Eindruck

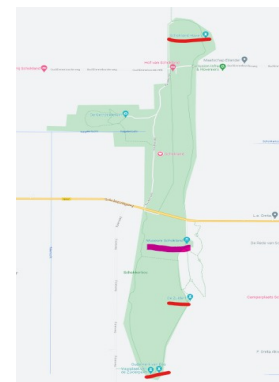
Eine Wanderung über die ehemalige Insel führt, begleitet von Informationstafeln über das Leben auf Schokland im Laufe der Jahrhunderte, zu verschiedenen besonderen Gebäuden oder Grundmauern. Mehr erfährt man im Museum. Daneben kann man am ehemaligen Hafen sehr anschaulich den früheren Wasserstand sehen.

- meine Bewertung

Der Besuch der ehemaligen Insel ist dann interessant, wenn man auch andere Orte im Zusammenhang mit dem Wassermanagement auf seinem Tourplan hat. Mehr dazu im Blogbeitrag.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parkmöglichkeiten gibt es am Museum oder auch am Hafen. Vom Museum aus führt der beschriebene Rundgang nach Süden (s. Google Maps)





6. Beemster Polder (seit 1999 Welterbe)

- Beschreibung

Der Beemster Polder aus dem frühen 17. Jahrh. ist einer der ältesten Projekte und bis heute ist die ursprüngliche Aufteilung der Felder, Straßen, Kanäle, Deiche und Siedlungen nach klassischen Renaissance-Planungsprinzipien authentisch bewahrt. Er entstand durch die Trockenlegung des Beemstersees im Jahr 1612, als die Windmühlentechnologie den technischen Stand erreicht hatte, dieses erste Großprojekt zu ermöglichen.

- Impressionen



- mein Eindruck

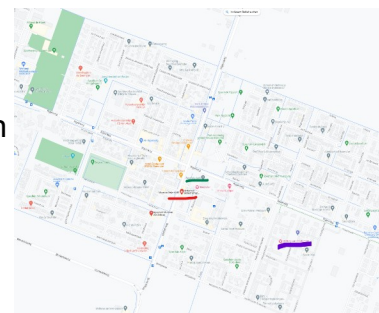
In dem hübschen kleinen Städtchen, in dem jedes Haus auf seiner eigenen Insel steht, bekommt man einen kleinen Eindruck davon, welches Management dahinter steckt, um das Leben mitten im Wasser zu ermöglichen und was es bedeutet. An den Häusern gibt es viele Hinweistafeln über ihr historisches Aussehen und die damalige Bestimmung.

- meine Bewertung

Beemster ist einen Ausflug wert, wenn man auf den Spuren des holländischen Wassermanagements wandelt oder eine Zeit in Amsterdam zubringt und einen Ausflug aufs Land machen möchte. Das idyllische Örtchen besitzt ein Museum und auch eine der Festungsanlagen von Amsterdam (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Man sollte versuchen, am Ortseingang zu parken oder am Besucherzentrum. Ein Blick auf Google Maps zeigt die besondere Aufteilung der Grundstücke, Kanäle und Wege. In der alten Festungsanlage ist heute ein Spa.



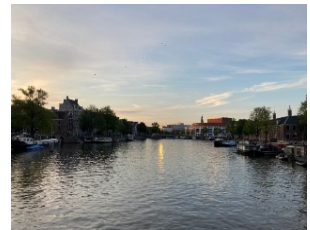


7. Grachtenviertel von Amsterdam (seit 2010 Welterbe)

- Beschreibung

Das historische Grachtenviertel von Amsterdam umfasst den Bereich um die Altstadt und den alten Hafen innerhalb der Singelgracht. Dieses Kanalsystem mit seinen konzentrischen Bögen und aufgefüllten Zwischenräumen wurde Ende des 16. bis Anfang des 17. Jahrhunderts zur Erweiterung des Stadtgebietes durch Trockenlegung des Sumpflandes angelegt. Entlang der Kanäle wurde ein städtebauliches Ensemble von Giebelhäusern errichtet. Dies war die größte und homogenste Stadterweiterung ihrer Zeit und ein weltweites Referenzmodell.

- Impressionen



- mein Eindruck

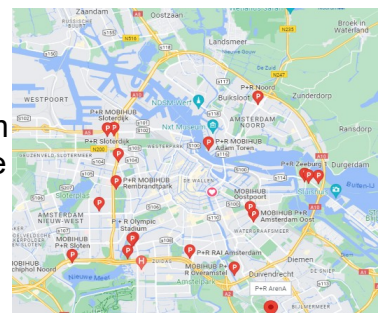
Ein Spaziergang durch Amsterdam ist in jedem Augenblick und an jedem der Kanäle eine Augenweide. Daneben steckt die Stadt natürlich voller Museen, Kunst und Kultur. Besonders romantisch ist es, die Grachten bei sinkender Sonne zu erleben und den Abend in einem der Altstadtrestaurants ausklingen zu lassen.

- meine Bewertung

Eine Besichtigung von Amsterdam zu empfehlen, hieße Eulen nach Athen tragen. Man sollte in jedem Fall ausreichend Zeit mitbringen und auch den verschiedenen hochkarätigen Museen einen Besuch abstatten. Nebenbei sollte man im Hinterkopf haben, dass diese wundervolle Stadt vor mehreren hundert Jahren durch die holländischen Ingenieure und Baumeister aus dem Sumpf entstand. (Mehr dazu im Blogbeitrag)

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Einen Parkplatz zu finden, ist Glückssache, noch dazu einen bezahlbaren. Wer nicht im Hotel übernachtet, sollte auf einem der vielen P+R am Stadtrand parken, um sich sinnlose Kreise durch den Stadtverkehr oder horrenden Parkgebühren zu ersparen.





8. Verteidigungsanlagen von Amsterdam (seit 1996 Welterbe)

- Beschreibung

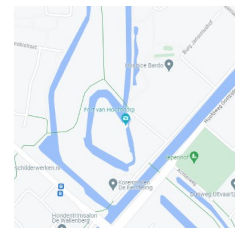
Die Verteidigungslinie Stelling van Amsterdam wurde zwischen 1815 und 1940 erbaut und besteht aus 96 Forts in einem Netzwerk von Deichen, Schleusen, Pumpstationen, Kanälen und Überschwemmungspoldern. Das ausgeklügelte Wasserverteidigungssystem verwendet das Prinzip der Abwehr der Feinde durch vorübergehende Überflutung des umliegenden Landes.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die einzelnen Forts zu finden ist nicht ganz einfach, sie zeigen sich auf Google Maps erst beim reinzoomen und sind etwa 7 km voneinander entfernt. Sie werden heute ganz unterschiedlich genutzt, von Kuhweide über Künstlerhof bis hin zum schicken Restaurant oder Spa.

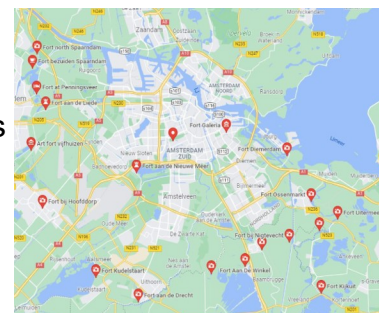


- meine Bewertung

Wer längere Zeit in Amsterdam verweilt oder sich auf den Spuren der Wasseringenieurskunst befindet, sollte sich auf jeden Fall das eine oder andere Fort einmal anschauen, es ist in jedem Fall sehr interessant (mehr dazu und einige Details im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Forts liegen größtenteils etwas versteckt und haben keinen eigenen Parkplatz. Ihr Besuch ist also mehr oder minder ein kleines Abenteuer, das den Einsatz aber durchaus lohnt. Man sollte Stelling van Amsterdam auf Maps suchen und dann am Kanal entlang das jeweils nächste in der sehr charakteristischen Draufsicht finden.





9. Rietveld-Schröder-Haus in Utrecht (seit 2000 Welterbe)

- Beschreibung

Das von Gerrit Thomas Rietveld 1924 für Frau Truus Schröder-Schröder entworfene und gebaute Haus ist eine der Ikonen der Moderne in der Architektur. Es verkörpert die Ideale der Künstler- und Architektengruppe De Stijl, die in den Niederlanden in den 1920er Jahren aktiv war. Seine Besonderheit besteht in der Flexibilität seiner räumlichen Anordnung durch verschiebbare Wände und seines Designs in drei Farben.

- Impressionen



- mein Eindruck

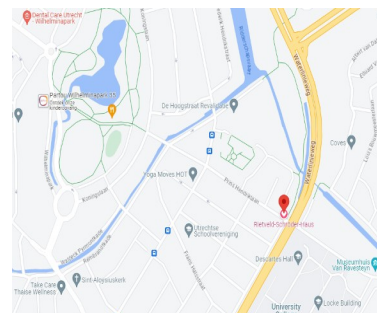
Das Haus steht am Rand des Zentrums von Utrecht, angebaut an eine Backstein-Häuserzeile. Im Garten befindet sich eines der Forts der Stelling van Amsterdam. Ich hatte leider nicht das Glück, es besichtigen zu können, da es zur Zeit meiner Runde (nach)coronabedingt nur selten geöffnet war. Eindrücke gibt es [hier](#).

- meine Bewertung

Wer sich für die Architektur der Moderne interessiert, für den ist ein Besuch dieses Hauses ein Muss. Es reiht sich ein in die Entwürfe der berühmten Architekten, deren Werke in ganz Europa auf der Welterbeliste stehen. Sicherheitshalber sollte man Tickets unter dem o.g. Link vorbuchen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Man kann direkt vor dem Haus parken und die benachbarte Kreuzung und Eisenbahnbrücke ist interessant bebildert. Das historische Zentrum von Utrecht ist im Anschluss in jedem Fall einen Besuch wert.





10. Van-Nelle-Fabrik in Rotterdam (seit 2014 Welterbe)

- Beschreibung

Die Fabrik ist eine der Ikonen der modernen Industriearchitektur. Sie wurde in den 1920er Jahren am Ufer eines Kanals im Industriegebiet Spaanse Polder bei Rotterdam nach den Entwürfen des Architekturbüros Brinkman & Van der Vlugt für den Im- und Export und die Verarbeitung von Kaffee, Tee und Tabak gebaut. Konzipiert als nach außen offene, nach innen fortschrittliche, ideale Fabrik besteht sie im Wesentlichen aus Stahl und Glas und wurde zum Symbol der modernistischen und funktionalistischen Architektur des frühen 20. Jahrhunderts.

- Impressionen



- mein Eindruck

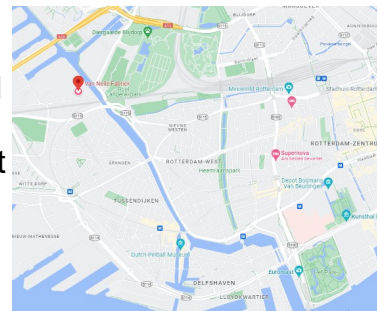
Die Fabrik steht in einem Außenbezirk von Rotterdam und heute werden die Büros und Verarbeitungshallen von verschiedenen Mietern genutzt. Auch aus heutiger Sicht sind die Gebäude modern bis futuristisch. Beim Rundgang sieht man Details der idealen Fabrik, wie z.B. ein Schachbrett auf der Freifläche. Leider gab es zum Zeitpunkt meines Besuchs keinen Gäste-Zugang in die Gebäude, heute kann man [hier](#) eine Führung buchen.

- meine Bewertung

Wer sich für die Architektur der Moderne interessiert, wird dieser Fabrik natürlich einen Besuch abstatten und feststellen, dass er in diesem Ambiente selbst gerne arbeiten würde. Wem es gelingt, an einer Tour teilzunehmen, bekommt natürlich viel mehr zu sehen und zu erfahren als ich damals nach Corona. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Es gibt vor den Gebäuden einen Extra-Welterbeparkplatz. Man sollte nach der Besichtigung unbedingt einmal am Kanal entlang spazieren. Nicht zuletzt ist das Zentrum von Rotterdam nur 4 km entfernt und ebenfalls einen Besuch wert – vielleicht von hier aus mit dem Roller oder Rad.





11. Mühlen von Kinderdijk (seit 1997 Welterbe)

- Beschreibung

Die Mühlen von Kinderdijk sind ein hervorragendes Zeugnis der niederländischen Entwässerungstechnologie, die im Mittelalter begann und bis heute andauert. Kinderdijk demonstriert dies eindrucksvoll durch Polder, hoch- und tiefliegende Entwässerungs- und Transportkanäle, Dämme und Deiche, 19 Entwässerungsmühlen, 3 Pumpwerke, 2 Austragsschleusen und 2 Wasserverbandsversammlungshäuser. Zu den wunderschön erhaltenen Mühlen gehören 8 runde Backstein-Grundsegler, 10 reetgedeckte achteckige Kittelmühlen und eine hohle Bockwindmühle.

- Impressionen



- mein Eindruck

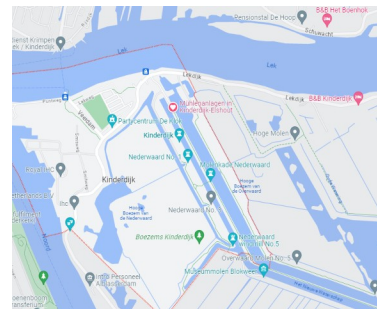
Auf dem Mühlenweg in Kinderdijk entlangzugehen, ist ein eindrucksvolles Erlebnis und davon zu schwärmen, ist wie Eulen nach Athen tragen. Neben dem Gesamteindruck kann man einige der Mühlen besichtigen, es gibt ein Welterbezentrums und Museum. Besonders schön ist es, hier den Sonnenuntergang zu genießen. Darüber hinaus gibt es über das Jahr verschiedene Events (Tickets und Infos [hier](#))

- meine Bewertung

Die Mühlen von Kinderdijk zu besuchen ist das Must See in Holland. Neben der Illustration der Entwässerungstechnologie sind sie ihr schönstes und eindrucksvollstes Beispiel. Besonders malerisch und stimmungsvoll präsentiert sich das Bild in den Abendstunden. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der kleine Ort Kinderdijk hat einen Besucheransturm zu bewältigen, dafür gibt es eine Reihe von Parkplätzen und einen Wohnmobilstellplatz. Wer mit Rad oder Roller ausgestattet ist, kann z.B. Richtung Middelweg kostenlos parken und auf dem Deich entlang fahren.



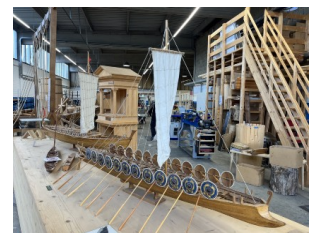
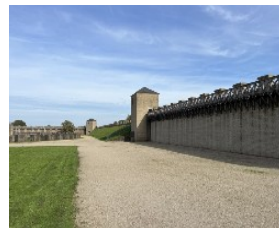


12. Niedergermanischer Limes (seit 2021 gemeinsames Welterbe)

- Beschreibung

Der niedergermanische Limes verlief 400 km entlang des linken Flussufers des Niederrheins von Bonn bis zur Nordseeküste in den Niederlanden. Er schützte ab dem späten 1. Jahrhundert v. Chr. über mehr als 450 Jahre die römischen Provinz Germania Inferior vor den Germanen und bestand aus militärischen Anlagen, zugehörigen zivilen Bauten und der Infrastruktur.

- Impressionen



- mein Eindruck

Entlang des ehemaligen Verlaufs sind verschiedene einzelne Bauwerke zu entdecken (s.Karte), eine ehemalige große Stadt mit vielen öffentlichen Einrichtungen, Werkstätten, Amphitheater, Tempel und großem Römer-Museum befindet sich im Römerpark in Xanten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Niedergermanischer_Limes#/media/Datei:Limes1.png



- meine Bewertung

Wer sich für die Geschichte des Römischen Reiches interessiert, wird sicher einige Stationen des Limes aufsuchen oder auf dem Limesweg entlang radeln oder wandern. Den besten Überblick bekommt man zweifelsohne im Römerpark in Xanten, dessen Besuch ich empfehlen kann (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Römerpark hat eigene große Parkplätze, man sollte für den Besuch ausreichend Zeit einplanen. Nach der Besichtigung ist eine Runde durch die Altstadt und zum Dom St. Viktor zu empfehlen.

